

Inhaltsverzeichnis

	Einführung	17
I.	Was ist Zeit?	17
II.	Bedeutung der Zeit im Recht	21
III.	Gang der Untersuchung	29

Erster Teil

	Rechtsprechungsübersicht	35
--	---------------------------------	----

Kapitel 1

	„Wemhoff“ und „König“ – die Anfänge der Rechtsprechung zur „Entscheidung in angemessener Frist“	35
--	--	----

I.	Wemhoff gegen Deutschland – Neuland „Verfahrensdauer“	35
1.	Sachverhalt	35
2.	Urteil des EGMR vom 27. Juni 1968	37
II.	König gegen Deutschland – ärztliche Approbation als „zivilrechtlicher Anspruch“?	37
1.	Sachverhalt	37
2.	Urteil des EGMR vom 28. Juni 1978	39

Kapitel 2

	Von „Buchholz“ bis „Bock“ – Rechtsprechungswandel innerhalb einer halben Dekade	43
--	--	----

I.	Buchholz gegen Deutschland – die „alte“ Rechtsprechung des EGMR	43
1.	Sachverhalt	43
2.	Urteil des EGMR vom 6. Mai 1981	44
II.	Eckle gegen Deutschland – Beginn einer „schematischen“ Rechtsprechung ..	46
1.	Sachverhalt	46
2.	Urteil des EGMR vom 15. Juli 1982	48
III.	Deumeland gegen Deutschland – Kehrtwendung in der Rechtsprechung? ...	51
1.	Sachverhalt	51
2.	Urteil des EGMR vom 29. Mai 1986	52

IV. Bock gegen Deutschland – Festigung und Fortführung der „neuen“ Rechtsprechung	55
1. Sachverhalt	55
2. Urteil des EGMR vom 29. März 1989	57

Kapitel 3

Von „Stüßmann“ bis „Gast und Popp“ – Verfahrensdauer vor dem Bundesverfassungsgericht 59

I. Stüßmann gegen Deutschland – ein Novum: Verfahrensdauer allein vor dem Bundesverfassungsgericht	59
1. Sachverhalt	59
2. Urteil des EGMR vom 16. September 1996	60
II. Pammel gegen Deutschland – Anwendbarkeit von Art. 6 Abs. 1 EMRK auf Normenkontrollverfahren?	64
1. Sachverhalt	64
2. Urteil des EGMR vom 1. Juli 1997	65
III. Probstmeier gegen Deutschland – Parallelentscheidung zum Fall <i>Pammel</i> ...	67
1. Sachverhalt	67
2. Urteil des EGMR vom 1. Juli 1997	67
IV. Osteo Deutschland GmbH gegen Deutschland – Abschluss durch Rücknahme der Beschwerde (Art. 37 Abs. 1 EMRK; Art. 44 Abs. 3 VerfO)	68
1. Sachverhalt	68
2. Urteil des EGMR vom 3. November 1999	69
V. Gast und Popp gegen Deutschland – Anwendbarkeit von Art. 6 Abs. 1 EMRK hinsichtlich seines <i>strafrechtlichen</i> Teils auf Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht?	70
1. Sachverhalt	70
2. Urteil des EGMR vom 25. Februar 2000	71

Kapitel 4

Von „Klein“ bis „Janssen“ – 5 Entscheidungen zur Verfahrensdauer aus dem Jahr 2001 73

I. Der Fall <i>Klein</i> – „Stein des Anstoßes“ aus deutscher Sicht?	73
1. Sachverhalt	73
2. Urteil des EGMR vom 27. Juli 2000	74
II. Metzger gegen Deutschland – die erste Verurteilung wegen überlanger Verfahrensdauer in einem Strafverfahren seit dem legendären Fall <i>Eckle</i> aus dem Jahr 1982	76

Inhaltsverzeichnis

9

1. Sachverhalt	76
2. Urteil des EGMR vom 31. Mai 2001	77
III. H. T. gegen Deutschland – ein Sozialgerichtsverfahren von annähernd 12 Jahren Dauer	78
1. Sachverhalt	78
2. Urteil des EGMR vom 11. Oktober 2001	79
IV. Mianowicz gegen Deutschland – fast 13 Jahre Dauer eines Arbeitsgerichtsverfahrens	81
1. Sachverhalt	81
2. Urteil des EGMR vom 18. Oktober 2001	82
V. Bayrak gegen Deutschland	83
1. Sachverhalt	83
2. Urteil des EGMR vom 20. Dezember 2001	85
VI. Janssen gegen Deutschland – kein „Bedarf“ der Einbeziehung des Verfassungsbeschwerdeverfahrens aufgrund immenser Verfahrenslänge	86
1. Sachverhalt	86
2. Urteil des EGMR vom 20. Dezember 2001	87

Kapitel 5

Von „Volkwein“ bis „Thieme“ – die Entscheidungen des Jahres 2002 89

I. Volkwein gegen Deutschland	89
1. Sachverhalt	89
2. Urteil des EGMR vom 4. April 2002	90
II. Becker gegen Deutschland – über 13 Jahre Dauer, allein 10 davon vor dem Bundesverfassungsgericht	91
1. Sachverhalt	91
2. Urteil des EGMR vom 26. September 2002	92
III. Thieme gegen Deutschland	93
1. Sachverhalt	93
2. Urteil des EGMR vom 17. Oktober 2002	94

Kapitel 6

Die Urteile „Hesse-Anger“ bis „Herbolzheimer“ – 2003 95

I. Hesse-Anger gegen Deutschland – 11½ Jahre Dauer sind nicht zu rechtfertigen, Bezugnahme auf den Fall <i>Süßmann</i>	95
1. Sachverhalt	95
2. Urteil des EGMR vom 6. Februar 2003	96

*Zweiter Teil***Betrachtungen zur Verfahrensdauer** 161

Kapitel 1

**Geschichte der Verfahrensdauer als Faktor im Recht –
„Bis dat, qui cito dat!“** 161

I.	Verfahrensdauer im historischen Kontext	161
II.	Rechtsquellen	164
	1. Die Magna Charta Libertatum vom 15. Juni 1215 – die ältesten Wurzeln der Verfahrensrechte	164
	2. Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation – Verfahrensdauer in der Kammergerichtsordnung (1495/1555) unter Maximilian I.	165
	3. Zweite Landesordnung von Michael Gaismair (Januar–März 1526)	168
	4. Verfahrensrechte in der Petition of Rights (1627/28), Bill of Rights (1689) und der Habeas-Corpus-Akte (von 1640 und 1679)	169
	5. Bemühungen um Verfahrensbeschleunigung im 18. Jahrhundert in Deutschland	171
	6. Virginia Bill of Rights von 1776 und der VI. Zusatzartikel der US-Verfassung von 1791	173
	7. Die Wiener Schlussakte im Deutschen Bund vom 15. Mai 1820	174
	8. Die Paulskirchenverfassung von 1849	176
	9. Die Frankfurter Reformakte von 1863	177
	10. Verfahrensdauer in der Reichsverfassung von 1871	178
	11. Die Weimarer Reichsverfassung vom 11. August 1919	179
	12. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10.12.1948	180
	13. Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950	182
	14. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 19.12.1966	184
	15. Die Amerikanische Menschenrechtskonvention	186
	16. Charta der Grundrechte der Europäischen Union vom 18. Dezember 2000	187

Kapitel 2

Methoden zur Auslegung der EMRK 191

I.	Vorbemerkungen	191
II.	Die Auslegungsmethoden nach Art. 31 ff. WVK	192
	1. Art. 31 Abs. 1 WVK – Wortlautinterpretation	192
	2. Systematik – Art. 31 Abs. 1 und 2 WVK	199

3. Ziel und Zweck der Konvention – Art. 31 Abs. 1 und Art. 33 Abs. 4 WVK	206
4. Die Entstehungsgeschichte (Art. 32 WVK)	212
5. „Margin of appreciation“	213

Kapitel 3

Der Anwendungsbereich von Art. 6 Abs. 1 EMRK 218

I. Vorbemerkungen	218
II. „Zivilrechtliche Ansprüche und Verpflichtungen“	220
1. Bestand und Klagbarkeit eines Anspruchs	220
2. „Zivilrechtlicher“ Charakter des Anspruchs	225
3. Kritische Würdigung	235
III. Entscheidung über die Stichhaltigkeit einer strafrechtlichen Anklage	237
1. Der Begriff des Strafrechts	237
2. Der Begriff der Anklage	242
3. Kritische Würdigung	244

Kapitel 4

Der Anspruch auf Entscheidung in „angemessener Frist“ 246

I. Vorbemerkungen	246
II. Festlegung des relevanten Zeitraumes	247
1. Beginn der Frist	247
2. Ende der Frist	250
III. Angemessenheit der Verfahrensdauer	252
1. Absolute Zeitgrenze oder Verfahrensdauer als Indikator für Unangemes- senheit?	252
2. Bemessung der Angemessenheit nach einzelnen Kriterien	254
a) Allgemeine Überlegungen	254
b) Umfang und Schwierigkeit des Falles	262
c) Verhalten des Beschwerdeführers	264
d) Behandlung des Falles durch die mit dem Verfahren befassten Behör- den und Gerichte	266
e) Bedeutung des Verfahrensausgangs für den Beschwerdeführer contra Popularinteresse?	269
f) Erweiterung um zusätzliche Kriterien?	272
3. Kritische Würdigung	274

Kapitel 5

	Zum Umgang mit dem Unikum „Verfassungsbeschwerdeverfahren“	277
I.	Problemstellung	277
II.	Die Rechtsprechung des EGMR zum Institut der Verfassungsbeschwerde	280
	1. Anwendbarkeit des Art. 6 Abs. 1 EMRK auf Verfassungsgerichtsverfahren – insbesondere Verfassungsbeschwerdeverfahren	280
	2. Berücksichtigung der Besonderheiten des verfassungsgerichtlichen Verfahrens im Rahmen der Angemessenheitsprüfung	292
III.	„Vereinbarkeit“ mit deutschem Verfassungsrecht	295
	1. Problemstellung	295
	2. Wesen und Genese der Verfassungsbeschwerde	298
	a) Entstehungsgeschichte	298
	b) Gründe für die Einführung der Verfassungsbeschwerde	301
	c) Das Annahmeverfahren	305
	d) Charakter der Verfassungsbeschwerde als außerordentlicher Rechtsbehelf	312
	e) Vom außerordentlichen Rechtsbehelf zum effektiven Rechtsmittel und zurück?	315
	3. Die Verfassungsbeschwerde im europäischen Kontext	325

Kapitel 6

	Lösungsansätze zur Behandlung des Verfassungsbeschwerdeverfahrens durch den EGMR	329
I.	Konsequenz nationaler Sichtweise?	329
II.	Subsidiarität der EMRK	331
III.	Der Anwendungsbereich des Art. 6 Abs. 1 EMRK	340
	1. Aussonderung des Verfassungsbeschwerdeverfahrens	340
	2. Aussonderung der Nichtannahmeentscheidungen	344
IV.	Die Angemessenheit der Verfahrensdauer	348
	1. Vorbemerkungen	348
	2. Der unbestimmte Rechtsbegriff der „Angemessenheit“	349
	3. Der Souveränitätsgedanke	351
	4. Die Lehre vom Beurteilungsspielraum – „margin of appreciation“	359
	5. Anwendung dieser Grundsätze auf die Angemessenheit der Dauer von Verfassungsbeschwerdeverfahren	364
	6. Zeitlicher „Aufschlag“ für Verfassungsbeschwerdeverfahren	367
	Résumé und Ausblick	371

Inhaltsverzeichnis	15
--------------------	----

Dokumentenverzeichnis	379
------------------------------	-----

I. Völkerrechtliche Verträge, Dokumente und Deklarationen	379
II. Europarechtliche Verträge, Rechtsakte und sonstige Dokumente	379
III. Rechtsquellen und sonstige Dokumente anderer Konventionsstaaten	380
IV. Gesetze und Dokumente der Bundesrepublik Deutschland und der Länder	380
V. Historische Dokumente und Sonstiges	383
Literaturverzeichnis	385
Sachwortverzeichnis	408